

Liechtensteiner Vaterland

Liechtensteiner Vaterland/ Wirtschaft regional
9490 Vaduz/Liechtenstein
00423/ 236 16 16
www.wirtschaftregional.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 16'000
Erscheinungsweise: 49x jährlich



Themen-Nr.: 375.002
Abo-Nr.: 375002
Seite: 1
Fläche: 30'096 mm²

RhySearch kann durchstarten

Förderung Endlich ist es so weit: Der Bund hat das Forschungszentrum RhySearch in Buchs als beitragsberechtigte Forschungsstätte anerkannt – zur Freude der regionalen Optikbranche und Präzisionsindustrie. **VON MELANIE STEIGER**

Eigentlich rechnete das Forschungszentrum RhySearch in Buchs bereits 2012 mit einer rasch eintretenden KTI-Anerkennung (eidgenössische Kommission für Technologie und Innovation), um bis im Jahr 2018 auf 40 Mitarbeiter zu wachsen. Jedoch stellte sich heraus, dass die Ziele zu ambitioniert waren. Nun hat es aber dennoch geklappt: Das KTI hat RhySearch als beitragsberechtigte Forschungsstätte anerkannt. Die Träger des Zentrums waren bisher der Kanton St. Gallen und Liechtenstein.

Über den Entscheid der KTI kann sich die Optikbranche der Region freuen, denn das Zentrum ist führend im Bereich optische Beschichtungen. Weiter wird mit der KTI-Anerkennung der Bereich Präzisionsfertigung ausgebaut. Das bietet Potenzial für regionale Betriebe wie die Leica Geosystems, Optico AG, Optics Balzers, Swiss Optic, Espros Photonics, Umicore und viele mehr. Die Optics Balzers sieht diese Entwicklung als sehr positiv für den Hightech-Standort der Region. Auch der Forschungsplatz gewinne so an Bedeutung. «Der

aktive Berührungspunkt mit RhySearch und der Optics Balzers ist die Dienstleistung im Bereich Messtechnik, den wir beim Forschungszentrum praktizieren», erläutert Dirk von Frajer, CMO der Optics Balzers. «Für die Zukunft ergeben sich nun weitere Möglichkeiten mit RhySearch.» Denn das entsprechende Umfeld sei vorhanden.

Gemeinsam Projekte realisieren

Auch die Umicore in Balzers hat bereits Projekte im Forschungszentrum realisiert. Denn etwas haben sie gemeinsam: ein Augenmerk auf optische Beschichtungen. «Wenn sich die Kompetenz in der Region befindet, ist das sehr attraktiv. Wir haben bereits Messgeräte mit RhySearch ausgetauscht», so René Bühler, Geschäftsführer der Umicore. Er könne sich auch vorstellen, mittelfristig Projekte mit dem Forschungszentrum zu realisieren. Weiter prüft auch die Espros Photonics eine Zusammenarbeit mit RhySearch. «Wir interessieren uns für die Beschichtungskompetenz und die Ionenstrahl-Technologie von RhySearch», berichtet Viviane Michel, Kommunikationsver-

antwortliche der Espros Photonics.

RhySearch kann nun endlich durchstarten, denn das Zentrum verfügt über eine in der Schweiz einzigartige Laboranlage, an der sich die Widerstandsfähigkeit optischer Beschichtungen mittels Laser messen lässt. Trotzdem kann RhySearch seine vereinbarten Ziele nur mit Fördergeldern erreichen und hinkt nun wegen der Startschwierigkeiten drei Jahre hinter dem Businessplan her. Dennoch rechnet das Forschungszentrum mit Aufträgen aus der Industrie im Umfang von 2,5 Millionen Franken pro Jahr.

Finanzieller Anteil soll sinken

Das Team soll bis 2030 rund 30 Mitarbeiter beschäftigen und der finanzielle Anteil des Kantons sowie Liechtensteins von den heute 90 Prozent auf ein Drittel sinken. Weil für die Bewerbung bei der KTI erste Forschungsergebnisse vorliegen müssen, habe sich der Plan verzögert. «Nun müssen wir beweisen, dass wir sie tatsächlich verdienen», äusserte sich Richard Quaderer, Geschäftsführer von RhySearch, gegenüber dem «St. Galler Tagblatt».